



BBE-Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement und Kommune“

Konzept für die Periode 2019 bis 2021

Stand: 4.2.2019

Thematischer Fokus	1
Ziel und Erfolgsindikatoren	2
Leitfragen für die AG-Arbeit	2
Mitwirkende Arbeitsweise	2
Aktivitäten	3
<i>Schwerpunkte für die drei AG-Jahre</i>	3
<i>Themenstränge im ersten Jahr</i>	3
<i>Eigene Rubrik „Kommunen“ auf der BBE-Website</i>	3
<i>BBE-Newsletter</i>	3
<i>Werkstatt-Tagung</i>	3
Kontaktaufnahme zur AG	4

Thematischer Fokus

1. Die AG befasst sich mit der **kommunalen Handlungsebene** des bürgerschaftlichen Engagements, seiner Förderung, Wertschätzung und Einbindung.
Dabei wird der kontinuierliche Austausch mit BBE-internen wie –externen Zusammenhängen, Programmen und Aktivitäten gesucht, die in der einen oder anderen Weise ebenfalls das Themenfeld „Bürgerschaftliches Engagement und Kommune“ (z.B. mit dem Fokus auf den „ländlichen Raum“) bearbeiten.
2. **Inhaltlich** befasst sich die AG
 - a) mit **kommunalen Strategien, Konzepten, Instrumenten und** erfolgreicher (übertragbarer) **Praxis der Engagementförderung** – im weiten Engagementsinne des Zweiten Engagementberichts der Bundesregierung (Bürgerengagement, Freiwilligenarbeit, Bürgerbeteiligung, Bürgerinitiative, Protest, informelles Engagement ...)
 - b) mit **kommunalen Strategien, Konzepten, Instrumenten und** erfolgreicher (übertragbarer) **Praxis kommunaler Selbstverwaltung unter Beteiligung und Mit-Verantwortung einer „engagierten Bürgerschaft“** (etwa im Sinne der „Bürgerkommune“ bzw. der „Good Urban Governance“) zur Adressierung und gemeinsam wirksamen Bewältigung gesellschaftlicher Entwicklungen (Demografie, Migration & Integration, Wirtschaft, Technologie, Bildung, Soziales u.a.m.), die sich auf kommunaler Ebene auswirken bzw. von hier aus in Angriff genommen werden können;
 - c) mit gesellschaftlichen (Demografie, Migration & Integration, Wirtschaft, Technologie, Bildung, Soziales u.a.m.), landes- und bundespolitischen Entwicklungen, die sich auf die **kommunale Ebene der Förderung und Einbeziehung einer „engagierten Bürgerschaft“** auswirken oder von hier aus aufgegriffen bzw. adressiert werden können.



Ziel und Erfolgsindikatoren

Innerhalb der nächsten drei Jahre soll die AG dazu beitragen, dass **mehr Kommunen ein strategisches Verständnis von „Engagementförderung“ und „kommunale Selbstverwaltung mit aktiver Bürgerschaft“** in ihren Entwicklungsstrategien und bei den entscheidenden Akteuren in Politik und Verwaltung verankern und in eine entsprechende Praxis umsetzen.

Entsprechende **Erfolgsindikatoren** werden sein:

- Mehrere Kommunen** haben sich durch die Anregungen und Impulse der AG auf den entsprechenden Weg gemacht bzw. MitarbeiterInnen mehrerer Kommunen können erklären, dass sie mithilfe dieser Anregungen und Impulse in ihrer Kommune die Entwicklung hin zu strategischer Engagementförderung und zum strategischen Zusammenwirken mit der aktiven Bürgerschaft einen wesentlichen Schritt weiter bringen konnten.
- Kommunale Spitzenverbände, kommunalpolitische Vereinigungen und die kommunalpolitischen Abteilungen der politischen Stiftungen** haben den inhaltlichen AG-Themenkatalog (siehe oben „Thematischer Fokus – Inhaltlich“) aufgegriffen und werben gegenüber ihren Mitgliedern und NutzerInnen in diesem Sinne mit Positionierungen, Qualifizierungsangeboten, Praxishilfen u.ä.m.

Leitfragen für die AG-Arbeit

- Welche **aktuellen Praktiken** der „Engagementförderung“ bzw. der „kommunalen Selbstverwaltung mit der engagierten Bürgerschaft“ – von der Strategie über Konzepte und Programme bis hin zur einzelnen Maßnahme bzw. dem einzelnen Instrument – sind **wirksam** und **wegweisend** und sollten **von mehr Kommunen aufgegriffen** werden?
- Welche **Praxis zur Adressierung relevanter gesellschaftlicher Herausforderungen im Zusammenwirken mit einer aktiven Bürgerschaft** gibt es, und in welcher Weise kann sie von Kommunen aufgegriffen werden?
- Welche **Erfahrungen, Empfehlungen, Konzepte und Instrumente** lassen sich aus einschlägigen (aktuellen oder abgeschlossenen) Förderprogrammen, Verbands- oder Netzwerkaktivitäten, wissenschaftlichen Erkenntnissen u.ä.m. für die „Engagementförderung“ bzw. „kommunale Selbstverwaltung mit engagierten BürgerInnen“ ableiten und können für kommunale Akteure aus Politik und Verwaltung anschlussfähig und hilfreich sein?
- Welche **Barrieren** stehen in Kommunalpolitik und –verwaltung einer strategischen Praxis der „Engagementförderung“ bzw. „kommunalen Selbstverwaltung mit engagierten BürgerInnen“ entgegen und **mit welchen Maßnahmen, anschlussfähigen Argumenten, Hebeln oder Mitteln können sie überwunden werden?**

Mitwirkende Arbeitsweise

Die AG-Arbeitsstruktur wird in folgender Weise, konzentrischen Kreisen vergleichbar, aufgebaut:

(A) „Organisationskreis“: Eine Kerngruppe übernimmt als „Organisationskreis“ die Verantwortung für die Kontinuität in der AG-Arbeit, die Sitzungsvor- und Nachbereitung sowie für die Umsetzung weiterer Aktivitäten (ggf. im Zusammenwirken mit weiteren). Über die zwei gewählten SprecherInnen hinaus, sollten diesem Kreis

- ca. zwei Personen angehören, die sich für die Thema AG-Kommunikation verantwortlich fühlen: AG- und Themenpräsenz in der BBE-Website, Platzierung von AG-Ergebnissen und einschlägig interessanten Infos dort auch in anderen Medien
- ca. drei Personen (gerne auch mehr), die sich um die Praxisrecherche kümmern: Was tut sich wo im Sinne des thematischen Fokus und der Leitfragen der AG? Rechercheergebnisse sollten in die Vorbereitung der AG-Sitzungen aber auch unmittelbar in den entsprechenden Themenstrang der BBE-Website einfließen.

(B) „AG-Mitglieder“: Zu diesem Kreis zählen – über den „Organisationskreis“ hinaus gehend – alle BBE-Mitglieder und externen Interessierten, die in den Einladungsverteiler aufgenommen werden, da sie sich für die AG-



Themen interessieren und die regelmäßig oder themen- / anlassbezogen an den AG-Sitzungen teilnehmen, mit eigenen Beiträgen mitwirken oder auch Aufgaben der Ergebnisumsetzung übernehmen.

(C) „AG-Netzwerk“: Als „AG-Netzwerk“ werden Personen, Organisationen oder Institutionen verstanden, die ebenfalls in der einen oder anderen Weise mit den Anliegen, Themen und Leitfragen der AG befasst sind und mit denen die AG den Informations- und Erfahrungsaustausch sucht. Themenbezogen werden die entsprechenden Akteure als ImpulsgeberInnen, PraxisratgeberInnen oder schlicht Mitdiskutierer zielgerichtet eingeladen.

Die kommunalen Spitzenverbände (Deutscher Städtetag, Städte- und Gemeindebund, evtl. auch Landkreistag) und die kommunalpolitischen Vereinigungen der Parteien sowie die politischen Stiftungen sollten nach Möglichkeit für eine aktive Mitwirkung als AG-Mitglieder gewonnen werden. Mindestens sollten mit ihnen aber der „Netzwerk“-Austausch gepflegt werden..

Aktivitäten

Schwerpunkte für die drei AG-Jahre

Die drei AG-Jahre werden mit folgenden Jahres-Schwerpunkten strukturiert:

Erstes Jahr (2019): **Sammlung von Praxis** und Beratung hinsichtlich Übertrag- und Skalierbarkeit

Zweites Jahr (2020): **Barrieren und ihre Überwindung** – Praxiserfahrungen wie auch praxistaugliche Annahmen

Drittes Jahr (2021): **„Mobilisierung“ – Überzeugungsarbeit** gegenüber kommunalen Akteuren und einschlägigen Multiplikatoren intensivieren mit Erkenntnissen und Ansätzen aus dem ersten und zweiten Jahr

Die Abgrenzung soll und wird hierbei aber nicht scharf sein. So können „Barrieren und ihre Überwindung“ schon bei der Bearbeitung recherchierter Praxis eine wichtige Rolle spielen, wie auch schon von Beginn an die „Mobilisierung“ bzw. „Überzeugungsarbeit“ bei passender Gelegenheit stattfinden sollte.

Themenstränge im ersten Jahr

Im ersten Jahr der AG-Arbeit sollten mindestens folgende drei Themenstränge bei der Recherche und Bearbeitung verfolgt werden:

- Kommunale Selbstverwaltung und Daseinsvorsorge & die Rolle des bürgerschaftlichen Engagements bzw. einer aktiven Bürgerschaft
- Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe der Stadtgesellschaft – in der Spannweite von Partizipation (Konsultation bis Entscheidung) bis Ko-Produktion
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und einer aktiven Bürgerschaft durch und in der Kommune – Strategien und Konzepte

Eigene Rubrik „Kommunen“ auf der BBE-Website

Es wird eine eigene Rubrik „Kommunen“ (bisher zusammen mit Ländern) auf der BBE-Website eingerichtet und inhaltlich durch die AG gefüllt – in Kooperation mit der Geschäftsstelle. Hiermit wird ein zentraler und umfassender Such- und Fundort zu den Leitthemen und –fragen der AG-Arbeit geschaffen – durch Einstellen von AG-Ergebnissen, Bereitstellung von Praxisinfos, Verlinkung mit anderen einschlägig aktiven Akteuren

BBE-Newsletter

Mindestens einmal jährlich (gegen Jahresende) wird ein BBE-Newsletter mit dem Schwerpunkt „Bürgerschaftliches Engagement und Kommune“ von der AG bestritten – mit Rechercheergebnissen zu lehrreicher Praxis, AG-Positionen oder –Empfehlungen u.a.m.

Werkstatt-Tagung

Jährlich (jeweils ca. 1. Quartal) wird eine ein- bis zweitägige Tagung der AG zu den Leitthemen und –fragen mit praxisorientierter Diskussion im Werkstattmodus veranstaltet. Die Tagung kann – wie auch der jährliche Newsletter-Schwerpunkt - als Rhythmusgeber für die AG-Arbeit fungieren: Bündelung der AG-Ergebnisse und neuer



Fragen, die sich hieraus ergeben (Aufbereitung im Newsletter mitsamt Tagungseinladung)-> Tagung -> Tagungsergebnisse als Agenda für die weitere AG-Arbeit.

Kontaktaufnahme zur AG

Interessierte können über die BBE-Geschäftsstelle oder unmittelbar mit den AG-SprecherInnen Kontakt aufnehmen, Fragen klären, Vorschläge einbringen u.a.m.:

Ute Bertel, ute.bertel@muenchen.de, Tel. 089 233-92447

Dieter Schöffmann, ds@visavis-wirkt.de, Tel. 0221 420 60 73-1, 0176 24 99 21 18